



Bezirk
Frankfurt

Presseinfo

Bitte Sperrfrist beachten: heute, 15.30 Uhr

Saarbrücken, 28. April 2005

Protestveranstaltung zur Kfz-Tarifrunde an der Saar

IG Metall empfiehlt Autohaus-Kunden, auf Vertragsbruch zu achten

„Die Kunden saarländischer Autohäuser und Kfz-Werkstätten sollten sich auch dafür interessieren, wie sich die Inhaber in der aktuellen Tarifaufeinandersetzung aufstellen.“ Dazu hat der für das Handwerk im IG Metall-Bezirk Frankfurt zuständige Tarifsekretär Jürgen Leydecker heute in einer Protestveranstaltung in Saarbrücken-Brebach aufgerufen. Die Arbeitgeber des Kfz-Gewerbes an der Saar hätten bereits vor der laufenden Tarifrunde alle möglichen Tarifverträge mit dem Ziel gekündigt, die IG Metall zu Arbeitszeitverlängerungen ohne Lohnausgleich zu zwingen. Gleich in der ersten Verhandlung Ende Februar wie auch in der zweiten Verhandlung im April hätten sie eine unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit von 36,5 auf 40 Stunden pro Woche zur Vorbedingung dafür gemacht, dass sie zu der IG Metall-Forderung einer dreiprozentigen Tarifierhöhung ein Angebot unterbreiten.

„Besonders empörend ist“, so der Bezirkssekretär, „dass der Arbeitgeber-Verhandlungsführer und Inhaber mehrerer Autohäuser an der Saar in seinen Betrieben Fakten geschaffen und vertragswidrig die 40-Stunden-Woche eingeführt hat, um der IG Metall die Pistole auf die Brust zu setzen.“ Würden Kunden sich ähnlich vertragsbrüchig verhalten und zum Beispiel von ihren Rechnungen nur 80 Prozent bezahlen, wäre das Geschrei der Arbeitgeber groß. Wie die Kunden müssten auch Arbeitgeber gültige Verträge einhalten. Potenzielle Kunden sollten sich deshalb vor einem Autokauf oder vor Erteilung eines Reparaturauftrags darüber informieren, ob sich das jeweilige Autohaus gegenüber den Beschäftigten an geltendes Recht hält.

Den Verhandlungsführer der Arbeitgeber rief der Bezirkssekretär dazu auf, den Vertragsbruch in seinen Autohäusern rückgängig zu machen, um die Verhandlungen nicht länger mit Erpressungsdruck zu belasten. Er kündigte an, dass die Beschäftigten außer mit der heutigen Protestveranstaltung bis zur dritten Verhandlung am 2. Juni den betrieblichen Druck mit weiteren Aktionen erhöhen würden. Sollten die Arbeitgeber auch dann noch auf die „mit unserer moderaten und wirtschaftlich absolut vertretbaren Drei-Prozent-Forderung bereits bekundete Einigungsbereitschaft“ mit ihrer unzumutbaren Forderung nach unbezahlter Arbeitszeitverlängerung antworten, werde die IG Metall ihren Druck noch weiter verstärken.

IG Metall - Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34 - 60528 Frankfurt
Telefon 069/669096-0 - Fax 069/6690963314
E-Mail: bezirk.frankfurt@igmetall.de
www.igmetall.de/homepages/bezirk-frankfurt